

Ästhetische Kulturen (Seminar) – Monströs! Verkörperte Differenz, Normalisierung und Ambivalenz (gLV)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Akademie
Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Basisprogramm > Basisprogramm

Nummer und Typ	ZMA-ZMA-P006.18H.001 / Moduldurchführung
Modul	Ästhetische Kulturen: Master-Forschungskolleg Ästhetik - Seminar 1
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Dozierende: Ines Kleesattel, Katrin Luchsinger
Zeit	18 - 21 Uhr
Ort	ZT 4.T33 Seminarraum (32P TL) ZT 4.T31 Seminarraum (20P TL)
Anzahl Teilnehmende	5 - 36
ECTS	2 Credits
Lehrform	Seminar: Lektüre, Werkanalysen, Kurzreferate und Diskussionen
Zielgruppen	geöffnete Lehrveranstaltung für Master-Studierende aller Fachrichtungen
Inhalte	<p>„Vor einem Monstrum wird man sich der Norm bewusst“, schreibt Jacques Derrida. Und Foucault erklärt in Auseinandersetzung damit, wie sich im 19. Jahrhundert zunehmend Vorstellungen von „normalen“ und „korrekturbedürftigen“ Körpern etablierten, „dass das Monster das große Modell aller kleinen Abweichungen ist“. Stets erscheint das Monströse als das Anormale, Andere und Deformierte. Indessen gebären Geschichte wie Gegenwart, Kunst wie Alltagskultur, Science Fiction wie Wissenschaft seit jeher eine schier unendliche Formenvielfalt an Monstern, Hexen, Wahnsinnigen, Hysterischen, Aliens, Cyborgs oder Menschen, die vereinbarten Normen nicht entsprechen.</p> <p>Das Seminar nimmt kunst-, kultur- und medizinhistorische Formen des Monströsen in den Blick und beleuchtet, wie sich darin unterschiedliche Normalitäts-, Abweichungs- und Perversionskonzepte zeigen. Anhand von Beispielen aus den Bildkünsten vom Mittelalter bis in die Gegenwart und in gemeinsamen Theorie-Lektüren diskutieren wir ästhetische, erkenntnisbezogene und politische Aspekte des Monsters – das als „verkörperte Differenz“ (Rosi Braidotti) zu verstehen ist. Ausgehend von Foucaults Überlegungen zur biotechnologischen Herstellung von Anormalität/Normalität untersuchen wir Bilder und Diskurse der Stigmatisierung, Marginalisierung, Psychiatrisierung und Kriminalisierung von „abweichenden“ Körpern. Wir befassen uns aber auch damit, wie reale und fantastische Monster durch feministische und postkoloniale Kritiken sowie durch Argumente der Disability Studies und Science-and-Technology-Studies zu ambivalenteren, teils gar emanzipatorischen Figuren werden.</p>
Bibliographie / Literatur	Ein (digitaler) Reader wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme
Termine	dienstags 14-täglich 18-21h: 2.10. / 16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11. / 11.12.2018

Bewertungsform bestanden / nicht bestanden

Bemerkung „Ästhetische Kulturen“ setzt sich im HS 2018 aus 4 modularen Lehrveranstaltungen zusammen, die auch unabhängig voneinander besucht werden können. Sie finden jeweils dienstagsabends, an 5 Samstagen und in einer Blockwoche statt. ?
Das Seminar ist komplementär zur Vorlesung "Ästhetik, Kunst, Technik" (Mersch) sowie als Ergänzung zum "Master-Forschungskolleg" und zur Blockwoche "Monster-Akademie" angelegt.

Einschreibungen über ClickEnroll.